

In Memoriam

Janosch A. Slama

# Die Topfdeckelfabrik in Quersthal

frei erfunden, verfasst und gezeichnet  
von Janosch A. Slama

Veröffentlicht von Dieter Friedl,  
August 2026

## Einleitende Worte zu Janosch A. Slama ...

Es ist schon 10 Jahre her, als ich Janosch am Bernhardsthaler Adventmarkt im Otto Berger Heimatmuseum kennenlernte. Er war sehr interessiert an unseren Ausstellungsstücken, sowohl die ur- und frühzeitlichen Funde, als auch die volkskulturelle Sammlung.

So kamen wir ins Plaudern. Er erzählte mir über seine Tätigkeit als Zeichner von Cartoons, welche mit humorigen und anschaulichen Grafiken einen großen Beitrag zur leicht verständlichen Vermittlung naturwissenschaftlicher Themen in der Schul- und Sachliteratur leisten.

Ich berichtete ihm von meinen Internetseiten, welche recht harmlos mit örtlichen Wanderwegen ihren Anfang nahmen und letztendlich in geschichtliche Aufarbeitungen und Aufzeichnungen ausarteten.

Durch mein Interesse an geschichtlichen Themen erhielt ich bereits wenige Tage später seine, in perfekten und recht glaubhaften Worten verfasste „historische“ Geschichte – samt detailliertem Betriebsgelände mit Bahnanschluss – von ,s‘einer Topfdeckelfabrik in Auersthal.

Waren es die mittlerweile vergangenen 10 Jahre, ein Gedenken an meinen vor vier Jahren verstorbenen lieben und netten Freund, die gerösteten Knödel mit Ei, die ich in der Bratpfanne mit einem Topfdeckel wendete ... – ich kann’s nicht sagen.

Es täte mir jedenfalls sehr leid, wenn seine Geschichte von der Topfdeckelfabrik in meinem Archiv verstaubt und eines Tages in Vergessenheit gerät.

Bernhardsthal, 16. August 2026

Dieter Friedl

# Janosch Andreas Slama

\* 23.12.1960, † 12.02.2022



## Von nackten Engeln und Prof. Big Bang

Die Geschichte von Janosch A. Slama,

erzählt von Janosch A. Slama, 2016.

Ich zeichne seit meiner frühesten Kindheit, am Anfang habe ich in der Klosterschule die Madonnen und Heiligen abgezeichnet, später in alle Schulbücher kleine Rennautos, Flugzeuge und Lokomotiven auf die freien Ränder gekritzelt und für Mitschüler die nackten Engel von der Kirchendecke abgemalt. Stark beeinflusst haben mich als Kind die Zeichnungen von Sempé zum ‚Kleinen Nick‘ und Comix von Uderzo, Disney und ‚Gaston‘ von Franquin. Diese habe ich abgezeichnet und in dem Stil auch selbst Geschichten erfunden.

Nach der Orgelbauer-Lehre war ich Musiker (Kontrabass) und 1985 habe ich mich schließlich mit einem Grafik-Studio (SCHWUPP) selbständig gemacht.

Martin Apolin habe ich beim Jonglieren kennengelernt, das war 1998. Ich war damals Direktor des Circus Rabiato (eine Feuerjongliershow, die auf Stadtfesten und bei Firmenfeiern aufgetreten ist), und Martin Apolin und ich haben im gleichen Turnsaal geübt. Wir sind dann auch in diversen Variété-Shows im gleichen Programm gewesen und haben in der Garderobe oder nach dem Jongliertraining die Zeichnungen für die Vorläufer der Big Bangs, die Physik-Puzzles, erfunden. Wir haben ständig an diesen Büchern getüftelt, vor allem am Zeichenstil und am Text.

Erreichen wollten wir damit vor allem eines: Physik verständlich zu erklären und trotzdem den Spaß nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Zeichnungen, es sind jetzt so an die 2.000, entstehen kontinuierlich, da Martin Apolin pausenlos Big Bangs schreibt und ich immer Stapel von Manuskripten bei mir liegen habe. Wenn mir dazu was einfällt, mache ich mir sofort Skizzen und, wie in meiner Schulzeit, kritzle ich auch die Ränder der Rohmanuskripte mit Zeichnungen voll.

Wenn ich etwas gar nicht verstehe, kann es schon passieren, dass Martin Apolin mir den Sachverhalt bei einer Besprechung in einem seriösen Café mit Geschirr und Zuckerstreuer am Tisch erklärt oder mir es auch gleich dort vorturnt, was dann nicht nur das Servierpersonal amüsiert.

Aber das Beste für mich an den Big Bangs ist: Dass es auch nach so vielen Jahren noch immer ein Riesenjux beim Zeichnen ist.

### Quellen:

- Aus der Erinnerung an Janosch A. Slama, den Illustrator der „Big Bangs“, geschrieben von oebvadmin am 14. Februar 2022.
- <https://magazin.oebv.at/die-physik-des-zeichnens/> Copyright © 2016 öbv Magazin

# Die Topfdeckelfabrik in Auersthal

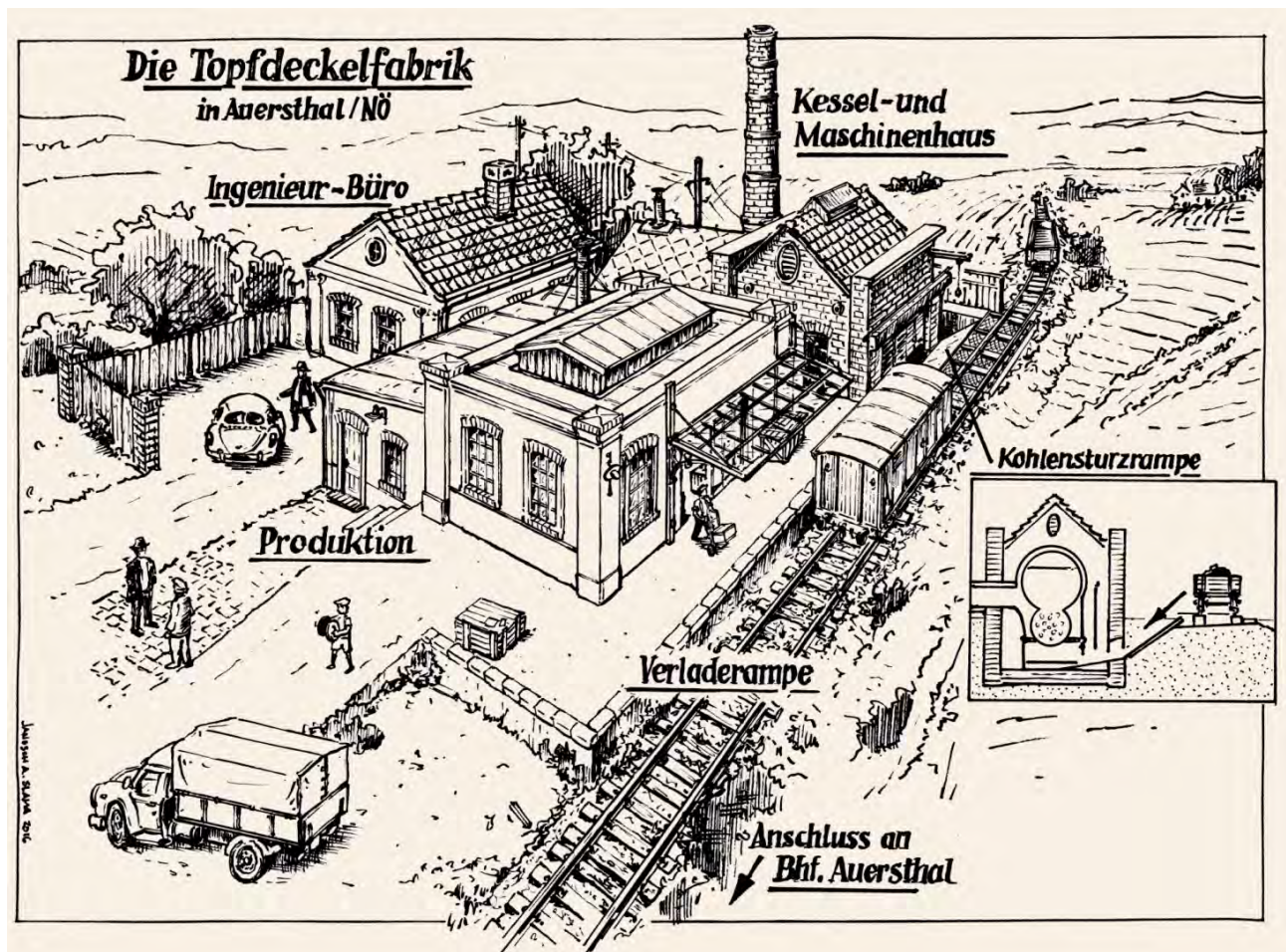
Die Auersthaler Topfdeckelfabrik wurde als Zweigniederlassung der 1. Eichhorner Topfdeckelfabrik im Jahre 1867 gegründet. Nachdem der gelernte Hufschmied Alois Retzl und der aus England stammende Industrielle Robert Turner-Tinplate mit der Produktionsstätte in Eichhorn sehr großen Erfolg hatten, kauften sie am Rande von Auersthal vom Landwirt Franz Rapsler ein Grundstück und errichteten dort innerhalb von 2 Jahren eine Produktionshalle mit Dampfmaschine und zentraler Transmissionsanlage sowie ein Nebengebäude mit Ingenieurbüro.

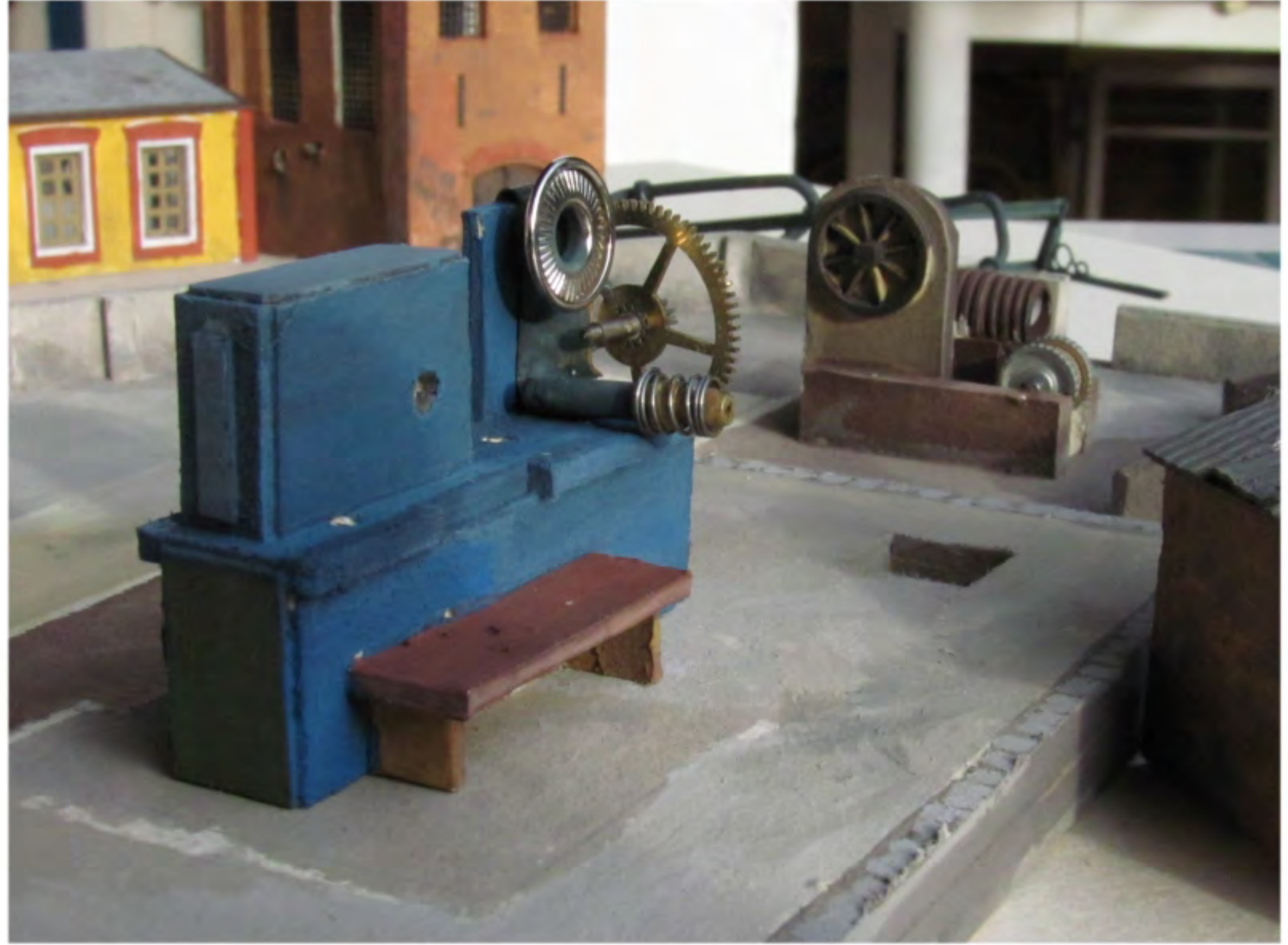
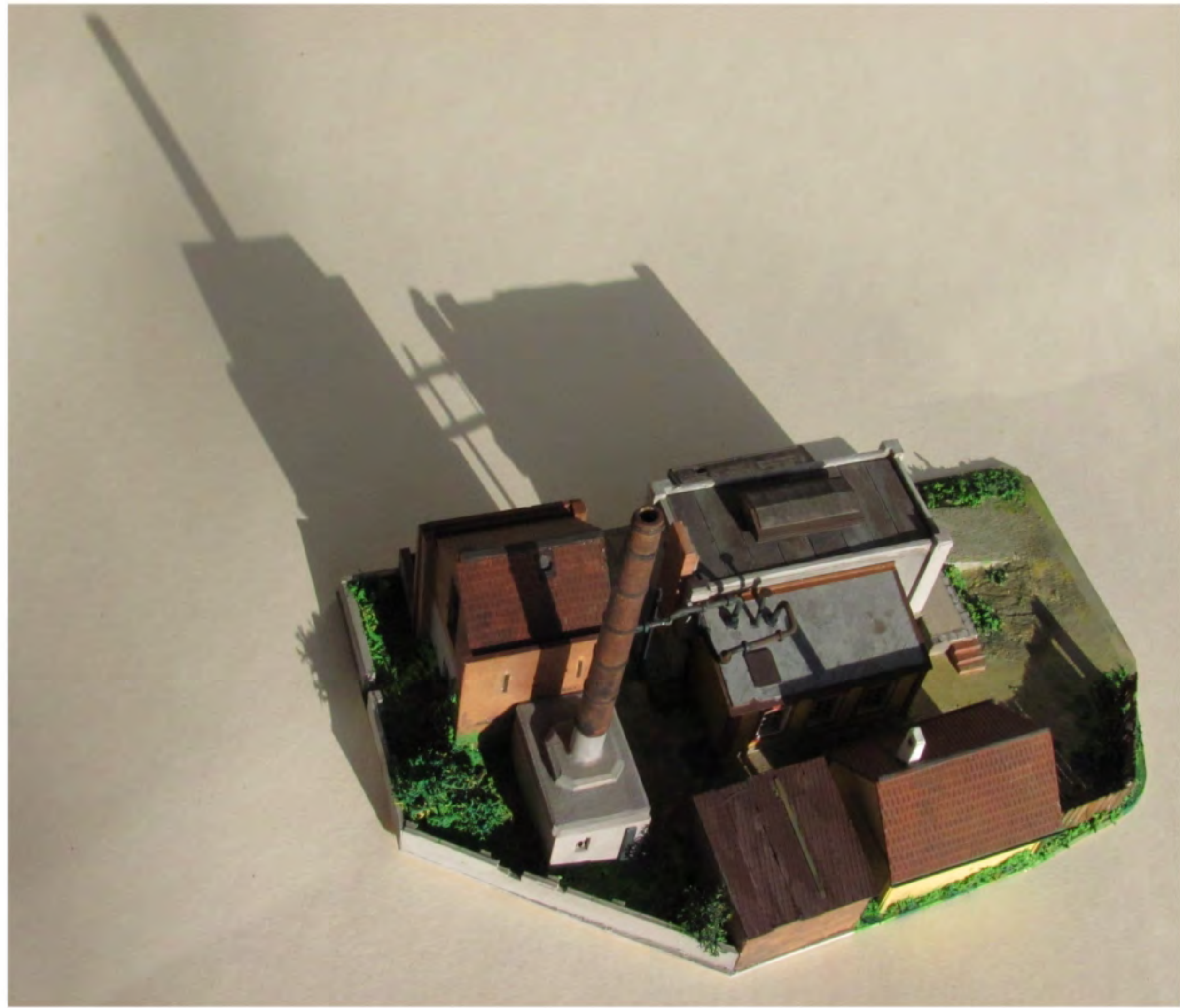
Um den Austausch von Rohmaterialien und Waren zu erleichtern, ließen sie von Baurat Ing. Leitner, der vordem bei der k.k. KFNB leitender Ingenieur gewesen war, eine Eisenbahn zwischen den Werken errichten. (Diese wurde 1906 beim Bau der Weinviertler Nebenbahnen in das Netz mit einbezogen und war bis 2009 in Betrieb. Siehe Karte) Die Topfdeckelfabrik in Auersthal lieferte Topfdeckel aus Metall, emailliert und auch in verzinkter Ausführung, in Österreich-Ungarn, aber auch nach Galizien und ins ferne Finnland. Während des 1. Weltkriegs (1914–1918) wurde die Produktion in den Dienst der Militärverwaltung gestellt, und wurden dort Tschinellen für die k.u.k. Militärkapellen erzeugt.

Im Jahre 1923 konnte eine Stromerzeugungsmaschine an die Dampfmaschine der Topfdeckelfabrik angeschlossen werden und so Auersthal als eine der ersten Ortschaften des Weinviertels mit Strom versorgt werden. Bis ins Jahr 1963 wurden in Auersthal Topfdeckel hergestellt.

Die Fabrikation ging nach dem 2. Weltkrieg drastisch zurück, da keine Handelsbeziehungen mit den ehemaligen Kronländern möglich waren und auch der Export nach Finnland wegen der rigorosen Handelsbeschränkungen der Sowjetmächte erschwert wurde.

Die Topfdeckelfabrik Auersthal hat fast 100 Jahre großen Wohlstand in die Region gebracht.





# Die Kaiser Ferdinands Nordbahn (k.k. KFNB) und die Weinviertler Nebenbahnen

